

Sachtext und Karikatur	Arm und reich, Macht und Ohnmacht, Aufruhr und Revolution	SEK I Weimarer Republik gN	
------------------------	---	-------------------------------	---

DIE SÜLZEUNRUHEN: EIN LEBENSMITTELSKANDAL

1 Am 23. Juni 1919 platzt vor der Fleischwarenfabrik „Heil & Co“ beim Verladen ein Fass mit übel
2 riechenden Fleischabfällen. Schnell sammelt sich auf der Straße eine Menschenmenge an. Als in den
3 Fabrikräumen weitere von einer Schimmelschicht überzogene Tierhäute gefunden werden, geht die
4 Menge davon aus, dass die Kadaver zur Produktion der „Heil'schen Delikatesssülze“ verwendet
5 werden. Der Besitzer der Fabrik wird gewaltsam aus seinem Kontor geschleppt und auf den
6 Rathausmarkt gebracht. Dort kann er nur knapp der Lynchjustiz entgehen. Am darauffolgenden Tag
7 werden weitere Sülzefabriken der Stadt von der Volksmenge gestürmt. Auch das
8 Kriegsversorgungsamt wird angegriffen.
9 Wieder finden Protestaktionen auf dem
10 Rathausmarkt statt. Die Arbeiter der
11 Fabriken werden auf Wagen durch die
12 Innenstadt gefahren und gezwungen, die
13 selbst hergestellte Sülze zu essen. Auch
14 werden Stücke verdorbenen Fleisches als
15 Beweismittel zur Schau gestellt.
16 Polizei und Volkswehr versuchen
17 verzweifelt, die Menschenmenge vom
18 Rathaus fernzuhalten. Der
19 Stadtkommandant zieht eine
20 freikorpsähnliche Truppe, das
21 „Bahrenfelder Jägerbataillon“ zur
22 Verteidigung hinzu. Als die Truppen am
23 Rathausmarkt ankommen, eskaliert die Situation. Es fallen Schüsse und die Unruhen fordern ihre
24 ersten Opfer. Die Kämpfe dauern die ganze Nacht lang an. Der Belagerungszustand über Hamburg,
25 Wandsbek und Altona wird verhängt.
26 Am 25. Juni wird ein Waffenstillstand vereinbart. Unerwartet fallen jedoch wieder Schüsse. Als die
27 entwaffnete Bahrenfelder Truppe zum Abzug bereitsteht, gerät sie unter Beschuss. Während der
28 Unruhen kommen 14 Bahrenfelder ums Leben, unter den Verletzten sind Aufrührer *und einfache*
29 Zuschauer.
30 Um die Ordnung in Hamburg wiederherzustellen, wird sogar die Reichsregierung alarmiert, indem
31 Generalmajor Paul von Lettow-Vorbeck vom Reichswehrminister Gustav Noske in die Stadt berufen
32 wurde. Der Belagerungszustand wird erneuert und sowohl die militärische als auch die zivile Gewalt
33 in Hamburg geht auf Lettow-Vorbeck über, der vor allem die Arbeiterquartiere nach Waffen
34 durchkämmen und grundlos Verhaftungen vornehmen lässt. Vor allem Kommunisten wurde die
35 Verantwortung für die Sülzeunruhen zugeschrieben. Der Belagerungszustand wird erst am
36 1. September 1919 wieder aufgehoben.



Bild: In den Jahren nach der Revolution 1918 wurden massenhaft politische Postkarten innerhalb von wenigen Stunden gedruckt und über Kioske und auf der Straße verkauft. Das Original befindet sich im Staatsarchiv: StAHH, Plankammer, 221-5 1919.

Text aus: Hunde, Katzen, Ratten: Sülzeskandal in Hamburg. Ein Beitrag zum Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten 2011 von Gerlis von Haugwitz, Tabea Huth, Sophie Jahnke, Mona Lampe, Alexander Loster, Birte Ohm und Simon Speck, zur Nutzung Verfügung gestellt von der Körper-Stiftung, siehe: <http://geschichtsbuch.hamburg.de/wp-content/uploads/sites/255/2018/04/S%C3%BClzeunruhen-GW.pdf>.

Firma Heil „vornehme Sülzefabrik“. Lecker! Lecker.

In den Jahren nach der Revolution 1918 wurden massenhaft politische Postkarten innerhalb von wenigen Stunden gedruckt und über Kioske und auf der Straße verkauft. Das Original der Karte unten befindet sich im heute Staatsarchiv.

Eine Karikatur interpretieren -

Eine Karikatur ist ein Bild, das sich über eine politische Gegebenheit oder über ein Ereignis lustig macht. Der Zeichner und Autor will dabei eine eigene politische Aussage machen, tut dies aber auf eine witzige oder krasse Art und Weise. Lies zuerst den Text über die Sülzeunruhen.

SCHRITTE DER KARIKATURINTERPRETATION (gN).

1. Beschreibe genau, was du auf dem Bild siehst.
- 1a. Gib alle Texte wieder.
2. Gib möglichst viele Informationen zu diesen Fragen wieder:
3. Wer hat die Karikatur erstellt? Wo und wann ist sie veröffentlicht worden? Für wen war sie bestimmt? Welchen Zweck hatte sie?
4. Ordne das Dargestellte in die Zeit ein. Auf welchen historischen Umstand bezieht sich die Karikatur?
5. Erläutere, was an der Karikatur witzig, krass oder zynisch ist.
6. Erkläre, nun, was der Zeichner für eine Aussage machen wollte.

ZUSATZAUFGABE (eN)

B. Gedankenmonolog: Stelle dir vor, du wärest 1919 in Hamburg. Es ist Juli. In der Stadt herrscht Kriegsrecht. Lettow-Vorbecks Soldaten sperren viele Gebäude und Straßen ab. Die Meinungsfreiheit ist wieder eingeschränkt. Jemand bietet dir heimlich diese Postkarte für einen geringen Preis an. Kaufst du sie?

B1. Rollenspiel. Stellt euch vor, ein Berliner Tourist kommt im Juli 1919 nach Hamburg. Spielt einen Dialog zwischen einem Hamburger Postkartenverkäufer, der dem Touristen die Karte verkaufen will.



